

60 JAHRE JAHN-DENKMAL

Vor 60 Jahren wurde auf dem großen neugeschaffenen Festplatz der damals noch selbständigen Gemeinde Horchheim ein Denkmal errichtet, das dem Vater der Deutschen Turnbewegung, Friedrich Ludwig Jahn (1778-1852), gewidmet war. Die Turnvereinigung Horchheim (heute: Turn- und Sportgemeinde 1887/99 Horchheim) hatte den Denkmalbau ange-regt. Am 6. 10. 1929, dem Tag des Weihe-aktes, stand ganz Horchheim kopf. Der Festtag begann mit Turn- und Sportwettkämpfen, während nach der Denkmalweihe im Turnerheim-Saal Schauturnen, Frauengymnastik, Siegerehrung und Tanz stattfanden. Ein besonderes Dankeschön gab es für Peter Sauder wegen seiner besonderen Verdienste um das Denkmal. Die Festrede beim Weiheakt hielt Amtsbürgermeister Wagner aus Ehrenbreitstein, der Horchheimer Gesellenchor und der MGV Liederkranz sorgten für die musi-kalische Umrahmung der Feier. Damals berichtete der Koblenzer General-Anzeiger: „Gegen 3 Uhr nachmittags umsäumte bereits eine große Anzahl der Ortsbevölkerung den Festplatz. Die um-liegenden Häuser hatten Fahنشmuck angelegt. Gegen 3.30 Uhr erschien der festliche Zug, der sich am Turnerheim aufgestellt hatte, auf dem Jahnplatz. An



der Spitze schritt eine Abordnung der Ortsfeuerwehr, es folgten die beiden Fahnen der Turnvereinigung, die Mitglie-der der Gemeindevertretung und anschlie-ßend die Turner und Turnerinnen in Turn-erkleidung. Als die Aufstellung vor dem Denkmal in geschmackvoller Weise erfolgt war, betrat der 1. Vorsitzende, Johann Becker, das Fundament des Denkmals.“ Becker begrüßte die vielen Gäste, darun-

ter den Bezirksvorsitzenden vom Rhein-Mosel-Gau, Körber, der im Verlauf seiner Ansprache dann das Denkmal enthüllte. Als Gäste waren außerdem noch anwe-send: Bürgermeister Wagner, der das Denkmal unter seinen besonderen Schutz stellte, die Architekten Stähler und Horn, der Gemeindevorsteher und die Gemein-devertretung. Die Festredner Wagner und Körber bezeichneten das Denkmal als Symbol der Einigkeit und der Freiheit. Im strömenden Regen, so die Zeitung, sangen die beiden Chöre zum Schluß der Feier das Lied „Der Soldat“ von Fried-rich Silcher. Dirigent der beiden Chöre war der in Horchheim allseits geschätzte Nikolaus Lang. Bei dem Denkmal handelte es sich um einen Obelisk, cirka 2,80 m hoch und 1,40 m breit, mit 2 Stufen vorne und an den Seiten, geschaffen aus dem Bruch-stein der ehemals über 3 Meter hohen Mauer, die das zur Villa Markana gehö-rende Baumgrundstück umgab und abge-rissen worden war. Der im Krieg beschädigte Obelisk wurde 1957 beseitigt, und die Metallplatte an der südlichen Begrenzungsmauer des 1928 in den Besitz der Gemeinde Horchheim gelangten Baumgrundstücks angebracht. ●

Hans Eibel

Ford heute: Ein volles PKW-Programm mit hoher Qualität.



Vom Fiesta über die neuen Escort- und Orion-Modelle. Über den Sierra bis zum zukunftsweisenden Scorpio. Und in

jeder Klasse das umweltfreundliche Diesel-Modell. Es lohnt sich, Ford neu zu erfahren. Bei uns.

mit ausgezeichnetem Kundendienst



Schöntges

zwischen Lahnstein und Braubach

Tel. 02627/213-215

Abfahrt Lahnstein-Süd • 300 m links

